

gern daran erinnerte, daß gerade bei den besten Söhnen Deutschlands, bei Kosta und Epinoza, Barne und Heim, Raffale und Marx, der Widerwille gegen Handelsleute und Juden als solche, wie Barne einmal gesagt hat, zur heiligen Leidenschaft entbrannte, hat in keinem Moment über Stoedter, den liberalen Zeitgeist, dahin charakterisiert, daß jeder, der sich als Antisemit bekennet, darauf gefaßt sein müsse, für vogelfrei erklärt zu werden; Bagarde und Fähring, Treitschke und Wagner und ebenso Stoedter hätten es an sich erlaßten. In den oben gezeigten Zusammenhang gestellt, gewinnt dieser Satz seine historische Bedeutung. Mit dem Jahre 1879 hatte der Völkerverbund die herrschenden Schichten der Gesellschaft gegen sich. Sie machten gegen ihn das grobe Wuchsmittel der Demokratie, die Presse, mobil: auf dem blutroten Hintergrund brennender Scheiterhaufen und über jüdischen Täufern die Fackel des Kulturhubs schwingend, ging er von jetzt an durch einen entscheidenden Teil der öffentlichen Meinung. Unter dem umgekehrten Sp-Gez-Gez, von dem im Jahre 1879 Heinrich v. Treitschke schrieb, wurde er durch die Spitze dieser öffentlichen Meinung...

Das mitunter wiederum auf die Agitation des Völkerverbundes zurück. Ein klein wenig beschreibener! Ein klein wenig toleranter! Ein klein wenig mehr Gleichheit! — so hatte er noch in der ersten Rede am 19. September 1879 dem Judentum zugerufen. — „In voller christlicher Liebe“, wie er meinte, und zur Verbindung eines Hauses, welcher dem Evangelium widersteht“. Ein Engel journalistischer Pfeile war die Antwort; die angegriffene Macht blieb, nach Edward von Hartmanns Wort, wie Schloß auf ihrem Schein bestehen. Das reichte den leidenschaftlichen Mann. „Es ist mir, als schätzte der alte deutsche Simon seine Ketten, er ist müde, sie zu tragen.“ So heißt es in einer Rede vom 4. Februar 1880. Stoedter lebte diesen Vertrag mit dem biblischen Erben der Kraft und Leidenschaft; und in der Tat hatte keine Natur — Sidmarck hat es im Jahre 1888 charakteristisch ausgesprochen — viel von Simon: Einem Simon, der die Gefahr liebend bei der Stenode griff; eine Kampfeslust, der es schwer wurde, nicht den Schlag auf linke Wange mit einem Gegenstoß zu beantworten; eine im Sturm die Massenvermählungen fortzuziehen, von der ein jüdischer Beobachter urteilte: Vornan der Berliner Schaulustler, wolle als Marc Anton die Spitze seiner Rede nicht so zur Geltung zu bringen, ihre Worte und Schreie nicht so kindlich unabsichtlich und ebensowenig so zündend in die Massen zu künden wie dieser Prediger. Dabei aber auch ein Temperament, das mit der Beherrschung durchgehen konnte; und das naive Krampfgefühl harter Naturen, das die im Sturm dem Augenblick erregten Erfolge überschätzen und zu wenig an ihre Sicherung und Ausnützung denken mochte. Die ererbte Befähigung durch die Gegenwart, der künftigen Verfall der Massen, sich kennend, je härter und beherzter die Angriffe auf das Judentum wurden — all das trieb ihn weiter, als er ursprünglich wohl hatte gehen wollen.

„Wenn er heute die Parole zur Judenhege ausgeben würde, so wäre sie da“ — sagte im Jahre 1881 der Völkerverbund voll Nachgefühl dem Geheimrat Voss. Und als er 1883 in der Bodraueri über „die Verlierer Juden und das öffentliche Leben“ sprach, da waren — nach seinem eigenen begeisterten Bericht an die Frau — „nicht bloß Saloon, sondern Kanonen des Beifalls“ seine Belohnung. „Man laßt, wie heten“ — hallte

es durch die dichtgedrängten Säle — wer hat so frage ich in diese Versammlung hinein, wer hat in Berlin gehetzt? Meine Herrn, wer hat Jahrsheute gehetzt? Wer hat im Kulturkampf gehetzt? Wer hat gegen die Pastoralvereine gehetzt? Gegen die Kirche? Gegen das Christentum? Gegen jeden einzelnen, der es wagte, Deutschland wieder als christlich zu reklamieren? (Ruf: die Juden!)

„Meine Herrn, es sind nicht bloß die Juden, darin irren Sie. — es sind auch bedürftige, verblendete Deutsche, die an diesem nichtswürdigen Handwerk teilgenommen haben; aber zum großen Teil und an der Spitze sind es Juden gewesen, die gehetzt haben... Ich weiß wohl, daß die liberale Presse, die Juden wie die Judengenossen, uns als Judenheger auslächeln, mich voran. Aber ich bin glücklich darüber, daß ich hier in Berlin habe den Anfang machen dürfen, um dem jüdischen Hebergewicht ein Halt zu tun. Die Juden sind daran schuld, weil sie die

Einberufung des Völkerverbundesrates

Agitation als Vorbild — Kurze Erklärung Mussolinis vor dem italienischen Senat

Genf, 10. Dezember.

Auf Verlangen des Vorsitzenden des Völkerverbundesrates hat die Anwesenheit der Agitation des Völkerverbundesrates Kurz Guinazu (Argentinien) diesen in einer nichtöffentlichen Sitzung auf den 17. Dezember, 11 Uhr, einberufen.

Diese Einberufung des Völkerverbundesrates auf den 17. Dezember hat hier ebenso überaus wie die offizielle Begründung, die dieser Einberufung gegeben wird. Das Völkerverbundesratsamt hält zwar unbedingt daran fest, daß die Einberufung eines mit Rechtsfähigkeit ausgestatteten Völkerverbundesrates zur Finanzierung der Anwesenheit der aus dem Völkerverbund unterbreitet werden sollen. Der 18er-Konferenz der Sanctionskonferenz, der auf den 12. Dezember einberufen ist, wurde in diesem Zusammenhang genannt. Es wurde hier aber sofort darauf hingewiesen, daß dieser Konflikt keinesfalls zur Einberufung von Vermittlungsvorschlägen zuzuhilfen ist.

In den obigen Erläuterungen zu dem Ergebnis der Aussprache Hoare-Sabat ist schon die Rede davon gewesen, daß die englisch-französischen Vorschläge nicht nur der italienischen Regierung, sondern auch dem Völkerverbund unterbreitet werden sollen. Der 18er-Konferenz der Sanctionskonferenz, der auf den 12. Dezember einberufen ist, wurde in diesem Zusammenhang genannt. Es wurde hier aber sofort darauf hingewiesen, daß dieser Konflikt keinesfalls zur Einberufung von Vermittlungsvorschlägen zuzuhilfen ist.

Die Initiative des Völkerverbundesrates, bei der bemerkenswerten Worte keine der Hauptmächte als Antragsteller in die Erscheinung tritt, kann die Bedeutung haben, daß die politische Entscheidung, die allgemein von der Jannartongruppe erwartet wurde, bereits auf die Weisheitsweisheit vorverlegt wird.

Mussolini im italienischen Senat

Montag nachmittags fand eine feierliche Eröffnungsitzung des italienischen Senats statt.

Präsident Federzoni leitete die Sitzung mit einem Referat über die unauflösbare Verbundenheit des italienischen Volkes mit dem Königshaus und dem Duce ein und erhob Protest gegen den Sanktionskrieg. Fast alle Senatoren, auch die königlichen Prinzen seien bereit, ihre goldenen Senatsmedaillen dem Staatsschatz zu opfern. Großadmiral Thaon de Revel brachte eine Entschuldigungsrede in der die volle Uebereinstimmung mit dem Werk Mussolinis um Ausdruck gebracht wird, die einstimmig angenommen wurde.

Mussolini dankte mit kurzen Worten. Noch einmal habe der Ernst geirrt, daß er auf der Höhe der Aufgaben stehe, die der fortschreitenden italienischen Nation von der Geschichte zuerkannt worden seien. Der Senat könne sicher sein, daß die Interessen Italiens in Afrika und Europa bis zum Äußersten verteidigt werden würden.

Später, Dienstag nachmittags, leitete der Senat die Verhandlung über das Gesetz zur Genehmigung der außerordentlichen Ausgaben für Ostafrika an.

„Kationen bis auf Blut reizen.“

„Meine Herrn, die antijüdische Bewegung läßt nicht nach... nein, sie vollt um die ganze Erde; sie ist von Deutschland nach Rußland gegangen, von Rußland nach Rumänien und Ungarn, von da in die Schweiz, von der Schweiz ist sie nach Algier gegangen, keine Herrn, überall, wo das Uebergewicht der Juden unerträglich wird, erhebt sich das Volk und sucht das Joch abzuschütteln.“

„Wir bieten den Juden den Kampf an bis zum völligen Siege und wollen nicht eher ruhen, als sie hier in Berlin von dem hohen Postament auf das sie sich gestellt haben, heruntergestürzt sind in den Sumpf, wohin sie gehören. Sie sind mittendrin im Strome der Berliner Bewegung... und wir danken Gott, daß endlich der Simon des deutschen Geistes von der Welt sich freimacht und wieder er selbst werden will... Meine Herrn, wir wollen verhindern, daß Berlin — wozu alle Aussicht ist — eine Judenstadt werde!“

Feuerströme im Stillen Ozean

Schwere vulkanische Ausbrüche auf den Tonga-Inseln

London, 10. Dezember.

Aus Wellington wird gemeldet: Auf den Tonga-Inseln im Stillen Ozean ist es zu gewaltigen vulkanischen Ausbrüchen gekommen. Der vulkanische Tätigkeit gingen 20 Erdstöße voraus, die von schweren Schauern und Regengüssen begleitet waren. Ein 3/4 Kilometer langer Lavastrom ergießt sich in das Meer. Die ersten Ausbrüche ereigneten sich am Samstag, als die Krater des Ngalafatu und Hina auf der Ngalafatu-Insel in Tätigkeit traten. Auch zwei andere Krater traten in Tätigkeit, und aus allen vier Vulkanen schienen 25 Meter hohe Flammen in die Luft. Die Dörfer Veani und Togamamao sind von der Bevölkerung vorzeitig geräumt worden. Bisher werden keine Menschenverluste gemeldet. Einige Plantagen auf dem alten Lavafeld sind durch die Ausbrüche, die größer sind als der Ausbruch im Jahre 1920, zerstört worden.

Das höchste USG-Gericht entscheidet

Washington, 10. Dezember

Das Oberbundesgericht hat am Montag den Berufungsantrag Hauptmanns abgelehnt.

Endgültig: 4 162 286,05 RM

Berlin, 10. Dezember.

Das endgültige Ergebnis des Tages der nation. Solidarität beträgt 4 162 286,05 Reichsmark, um 140 692,34 mehr als im Vorjahre. In den einzelnen Gaue betrug das Ergebnis:

Groß-Berlin 319 193,21 (1934: 300 000),
 RPR, Magdeburg-Anhalt 167 975,57 (165 000),
 Hamburg 103 351,50 (54 000),
 Pommern 111 702,57 (144 000),
 Sachsen 293 486,97 (284 000),
 München-Oberbayern 150 000 (123 000),
 Bärteberg 1 870 000 (200 000),
 Thüringen 117 427,81 (159 000),
 Weiser-Gau 119 132 (76 000),
 Südbannover-Braunschweig 100 576,39 (107 000),
 Westfalen-Süd 101 235,85 (99 000),
 Schleswig-Holstein 204 000 (221 000),
 Franken 88 172,19 (50 000),
 Baden 141 500 (148 000),
 Kurhessen 65 116,69 (77 000),
 Ostbannover 175 000 (186 000),
 Ostpreußen 169 000 (184 000),
 Bayerische Ostmark 94 228 (110 000),
 Halbesaar 94 687,73 (61 000),
 Halle-Merseburg 69 977,03 (89 000),
 Gießen-Rassau 185 000 (220 000),
 West-Rhein 117 786,03 (127 000),
 Mecklenburg-Vorpommern 110 582,17 (90 000),
 Ostfriesland 119 633,17 (104 000),
 Koblenz-Trier 43 827,76 (50 000),
 Kurmark 175 000 (180 000),
 Schwaben 67 912 (85 000).

Aus Württemberg werden folgende Endergebnisse bekanntgegeben: Kalen 2267,34, Baden 1998,21, Württemberg 4244,36, Ostpreußen 2486,68, Hinterpommern 2296,58, Ostbannover 1437,72, Vorpommern 2193,41, Galt 1560,23, Ostfriesland 1774,72, Ostpreußen 1375,45, Ostbannover 2650,50, Ostpreußen 4780,17, Ostfriesland 2624,62, Ostfriesland 1504,06, Ostfriesland 2296,76, Ostfriesland 1871,32, Ostfriesland 2016,20, Ostfriesland 3940, Gall 5454,61, Ostpreußen 1603,16, Ostpreußen 3224,83, Ostpreußen 4680,38, Ostpreußen 1729,18, Ostpreußen 1332,19, Ostpreußen 2265, Künigsau 1543,66, Ostpreußen 4906,12, Ostpreußen 2000,41, Ostpreußen 7162,67, Ostpreußen 1449,59, Ostpreußen 2266,05, Ostpreußen 2487,39, Ostpreußen 1234,91, Ostpreußen 1912,74, Ostpreußen 2005,99, Ostpreußen 1314,32, Ostpreußen 2567,77, Ostpreußen 2287,13, Ostpreußen 2229,09, Ostpreußen 1729,75, Ostpreußen 4443,45, Ostpreußen 3991,46, Ostpreußen 1657,34, Ostpreußen 1293,39, Ostpreußen 2041,15, Ostpreußen 1995,38, Ostpreußen 1714,66, Ostpreußen 2201,76, Ostpreußen 1463,45, Ostpreußen 5583,13, Ostpreußen 1111,37, Ostpreußen 4505,23, Ostpreußen 3380,48, Ostpreußen 2450,59, Ostpreußen 6899,95, Ostpreußen 2260,97, Ostpreußen a. C. 1265,53, Ostpreußen 3086,59, Ostpreußen 2024,23, Ostpreußen i. A. 1936,38, Ostpreußen 1434,96 RM.

Französische Anleihe

Paris, 10. Dezember.

Die französische Regierung hat am heutigen Dienstag die Zwei-Milliarden-Anleihe angelegt. Die Anleihe ist ausschließlich für Zwecke der Landesverteidigung bestimmt. Am Montagabend fand eine Besprechung der Vertreter der Pariser Großbanken mit leitenden Persönlichkeiten des Finanzministeriums statt. Bei dieser Besprechung versicherten die Vertreter der Großbanken, daß die Zwei-Milliarden-Anleihe den gleichen Erfolg haben werde wie die früheren Anleihen der Eisenbahngesellschaften. Die neue Anleihe wird zu 5 Prozent verzinst und soll in 30 Jahren amortisiert sein.

Flucht vor der Liebe

ROMAN VON MARIA OBERLIN

Copyright by Deutscher Verlag Dr. Schöner, Berlin

Am Bahnhof setzte Jo Kerling einen Brief in den Kasten. Dieser große, weiße Brief lag zwischen hundert wichtigen und wichtigen, gleichgültigen und erregenden Schreiben. Zwischen gelben Geschäftsstempeln und gedruckten Formularen. Auf dem Umschlag stand in Jo's festen, klaren Buchstaben — Buchstaben, die Juvetätigkeit, Ordnung und Regelmäßigkeit verrieten — „Dr. Tina Odenlof, Universitätskinderklinik“.

Morgens mit der ersten Post kam dieser Brief an. Die junge Kerling sah in dem einfach-behaglichen Wohn- und Schlafraum, den sie in der Klinik innehatte. Von Jo? Erkannst du, daß sie schrieb, das tat sie nie. Aber sie hatte die Freundin ja auch ein paar Wochen nicht gesehen, sie war für kurze Zeit zu ihrem erkrankten Vater gerufen worden, den sie jetzt allerdings gesund zurückgelassen hatte. War etwa passiert? Jemande dunkle, bedrückende Ahnung besaß die Frau. Häufig rief sie den Brief auf. Eine Reihe leuchtender wie Perlen aneinandergereibte Schriftzüge.

... es gab keinen anderen Weg für mich, weil die Zukunft freizumachen. Er wäre niemals von mir gegangen, wenn er gewußt hätte, daß ich hier allein und ohne Erlaubnis geblieben bin! So bittet mich keine Wahl, als ihm zu sagen, es hätte sich ein Posten an der Riviera für mich gefunden. Da endlich willigte er ein, nahm an in dem Bewußtsein, daß wir gemeinsam so eine Zukunft aufbauen könnten. Nur du, Tina, sollst wissen, daß ich mit dieser Botschaft nichts wollte, als ihm den Weg ebnen. Cornelius Angebot war keine letzte Chance, du weißt das selbst! Wenn du nun ließt, daß ich wirklich fortgegangen bin, an die Riviera, um mein Glück zu versuchen, so weist du das für dich selbst. Aber einmal mußte ich Hellmut die Illusionen erkalten, daß ich wohl geboren und sicher bin, dann habe ich kurz entschlossen alle Brücken hinter mich abgebrochen. Bitterkeit kommt es mir zu Hilfe, daß ich stehend vier Sprachen beherrsche, vielleicht findet

sich dort unten eher eine Lebensmöglichkeit für mich, als hier. Der Vollen als „Erzleherin in einer Familie“ war natürlich ein Vorwand, du wirst es längst eraten haben. Was stimmt, ist die Tatsache, daß eine befreundete Dame mir Umkleekarten und Adressen nach dort mitgab. Vielleicht gelingt es mir, dort weiterzukommen. Vielleicht! Sorge dich nicht um mich. Zwar habe ich nicht viel Geld, aber aus dem Erlös meiner Bücher, die ich gut verkaufen konnte, habe ich immerhin noch eine kleine Summe zusammenbringen können, die in Verbindung mit dem Dir bekannten, n. ausgezahlten Hypothekengeld für eine kurze Zeit reicht. Bis dahin... ja bis dahin muß eben etwas geschehen sein.

Und nun leb wohl, Tina, vergiß nicht, mir zu schreiben, postlagernd Monte, und denke daran, daß ich diese Flucht vor Hell nur inszeniert habe, damit der Weg für ihn frei ist. Meine Möbel konnte ich bei der Wäscherin Wellerheim unterstellen... sei lieb, kümmer dich mal gelegentlich um sie...“

In dem Augenblick, als Tina Odenlof fassungslos dieses Schreiben las, passierte Jo schon die schweizerische Grenze.

Sie sitzt blaß und müde in der Ecke des Abteils. Während sie draußen in die Landschaft blickt, die dünn und düster an ihr vorbeizieht, überkommt sie ein leises Angstgefühl. Was hat sie getan? Alle Brücken hinter sich abgebrochen, einer Idee, einer plötzlichen Eingebung folgend, feuerte sie nun einem neuen Leben zu. Was wird es bringen? Harten Kampf, Enttäuschung und Leid? Oder Glück, Freude, Erfolg? Und wann, wann wird sie Hellmut wiedersehen?

Es ist heiß und dunstig in dem kleinen Abteil. Gegenüber sitzen zwei andere Fahrgäste, Reisende, die sich erregt und bekümmert über Gespräche und schlechte Zeiten unterhalten.

Jo fählt eine plötzliche Schwäche in sich aufsteigen. Natürlich, sie hat seit heute morgen nichts gegessen. Das Beste wird sein, wenn sie in den Speisewagen hinübergeht.

Mit leicht schwankeadem Schritt durchschreitet sie den langen Saal. Ihre Hand umfaßt die kleine, braune Handtasche ganz fest. Sie enthält ihr ganzes Geld, ein paar

hundert Mark in deutschem, französischem und italienischem Geld. Etwas wie leise Angst will sich wieder in ihr regen. Ein kaltes Frösteln zieht ihr den Rücken herauf.

Es wäre besser gewesen, sich für die Reise zu verproviantieren, denkt sie. Jeder Pfennig ist kostbar! Aber die Schwäche wird härter. Da tritt sie dann doch ein. Der große Speisewagen ist fast ganz gefüllt. Geschick und eifrig laufen die Kellner hin und her, wenden sich gewandt durch den engen Raum. Jo nimmt an einem gerade schwerenden Fenster Platz. Sieht sich um. Fremde Gesichter. Gepflegte Männer, elegante, geschminkte Frauen. Man beobachtet sie einen Augenblick interessiert. Dann erlischt das Interesse, man strizt weiter, verliert sich in Gesprächen und Magazinen, zahlt oder schaut gelangweilt zum Fenster hinaus. Jo trinkt den heißen Kaffee, er riecht warm und wohlthuend durch ihren müden Körper.

Ueber schwebende Abgründe und an hohen Felswänden vorbei fährt der Reisewagen. Kleine, hochgelegene Holzhäuser lehnen an den Bergen, immer grühen von fern eisbedeckte Gipfel herüber.

Ein Herr beobachtet gespannt das klare, gefasste Gesicht der jungen Amerikanerin. Selbstan sieht die Einfachheit und Schlichtheit der Fremden von der Uebereilung der smarten Obbetrotter rings um sie herum ab. Deutlich spiegeln sich in den ersten Augen die Empfindungen wieder, die die sympathische Fremde beherzigen.

Jo spürt den Blick und sieht zurück. Unwille und Mergel sind zuerst in ihrem Blick. Dann sieht sie das Gesicht ihres Gegenübers, der sie so aufmerksam betrachtet und wird ruhiger.

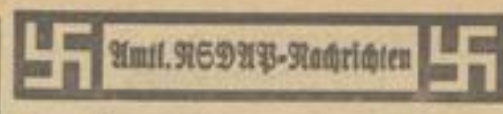
Kein, das ist kein junger Mann, der ein Reiseabenteuer sucht. Sie sieht die hohe, hart gewölbte Stirn eines älteren Herrn. Scharfe Brillengläser umfassen sie. Ein prächtiger Haartranz umgibt den Kopf des Mannes, es ist ein tiefbraunes, fast schwarzes Gesicht, das Jo vor sich steht.

Der Fremde beginnt eine Unterhaltung. Er spricht deutsch, das flüchtige und gepflegte Deutsch des geschäftigen Reisetters. Ob sie noch weiter fährt?

(Fortsetzung folgt.)



Mus dem Heimatgebiet



Parcel-Organisation

Kassenleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte Kreis Neuenbürg. Gemäß Sonder-Beschreiben des Gauamtsleiters v. 5. 12. 35 Folge 27 findet am Sonntag den 15. 12. 35 vorm. 10 Uhr in Stuttgart eine Schulungs-Tagung der Kassenleiter statt. Es haben sämtliche Kassenleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte oder deren Stellvertreter (auch Unter-revisor Vg. Möhrmann) an der Tagung teilzunehmen. Bis zum Freitag, 13. 12., meldet mir jede Ortsgruppen- und Stützpunkt-Kassenleiter seine Teilnahme, oder den Stellvertreter (namentliche Nennung). Wir fahren mit einem Autobus. Fahrpreis 2,00 RM. Ab-fahrt für die Kassenleiter der Ortsgruppen Biesfeldberg, Schömberg, Langenbrand - in Langenbrand 7.10 Uhr; für Enslöcherle, Bilsbed, Calmbach, Böfen, Abfahrt Böfen 7.50 Uhr; für Loffenan, Herrenalb, Döbel, Gräfenhausen, Feldrennack, Arnbad, Neuenbürg und Grunbach, Abfahrt in Neuenbürg Marktplatz 7.45 Uhr; für Birkenfeld, Abfahrt Birkenfeld Bahnhof 8.05 Uhr.

Kreisleiter für Ortsum, Böfen. **CG. Schömberg.** Donnerstag, abends 8 Uhr, im Gasthaus zur „Linde“ sehr wichtige Besprechung sämtlicher Politischer Leiter der Gesamt-Ortsgruppe, da ab 1. Januar neue Beitragsregelung in Kraft tritt. Gleichzeitig weise ich schon heute sämtliche Parteigenossen darauf hin, daß sie am Sonntag an der im „Edenfoal“ stattfindenden Kundgebung voll-ständig teilzunehmen haben.

Der Ortsgruppenleiter. **CG. Langenbrand.** Am kommenden Frei-tag, 13. Dez. 1935, findet im Hotel zum „Och-sen“ ein Mitglieder-Sprechabend statt, wozu auch sämtliche SA-Leute zur Teilnahme ver-pflichtet sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Mitglieder und Hilfs-kassenleiter zur Kontrolle mitzubringen sind. Beginn 20 Uhr. Der CG-Leiter.

Parcel-Amt mit betreuten Organisation

NS-Frauenhilfe des Kreises Neuenbürg. Aufnahmen können solange getätigt werden, bis die Sperrre durch Rundschreiben erfolgt. Ferner bitte ich den Schriftverkehr auf das allernötigste zu beschränken, da ich zurzeit mit Arbeit überlastet und viel auswärts bin. Die Kreisfrauenhilfsleiterin.

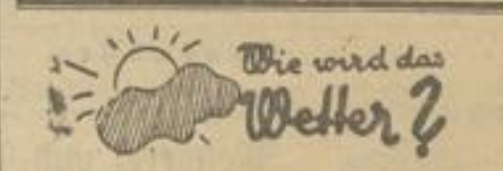
Vereinstellungs-Kalender

Pfarrheim Stadtheater
Donnerstag, 12. Dez., abends 8 Uhr: Erhaus-sführung „Fra Diavolo“, komische Oper in drei Aufzügen von D. F. C. Kuber.
Freitag, 13. Dez., abends 8 Uhr: „Die Insel“, Schauspiel in 3 Akten von Parald Prati.

Schneeberichte

Döbel. Schneehöhe 15 Zentimeter, Bruch-barisch, Wetter bedeckt. -1½ Grad. SA mäßig, Döbel gut.

Bietigheim, 9. Dez. (Zusammenfass.) Auf der Staatsstraße Bietigheim-Ludwigs-burg kam es am Sonntag zu einem Zu-sammenstoß zwischen einem Motorrad-fahrer und einem Personenkraftwagen. Das Motorrad wurde vollständig zerstört und der Fahrer selbst erlitt erhebliche Verlet-zungen.



Vorausichtliche Witterung bis Mittwoch-abend: Zeitweise noch leichte Niederschläge, meist als Schnee; Temperaturen im allgemei-nen um Null Grad.



Guten herauszufinden. Auch unser Kreisvor-sitzer Philipp Kummel-Birkenfeld war dort als Vorsitzender tätig. Auch Bächter aus unserem Bezirk Neuenbürg ließen es sich nicht nehmen, ebenfalls Tiere zu dieser bedeutungs-vollen Schau zu schicken, um zu sehen, wie weit dieselben in der Lage sind, um mit in den Wettbewerb treten zu können. Es muß gesagt werden, daß auch wir in unserem Be-zirk Bächter haben, die mit ihren Tieren jeder Konkurrenz gewachsen sind. R.F.C. heißt Reichsjahres-Ehrenpreis und ist das die höchste Auszeichnung. So sehr gut, so gut, so befriedigend. Folgende Bächter erhielten Noten: Wlb. Quers-Schömberg dunkle Suffix b, Alfred Gantler Ig. Calmbach Rhodoländer b, Ig 1 und für Varnweilber gesamt E, drei-mal a, Chr. Wurster-Calmbach Rhodoländer Ig E, Ig 2, für Italiener Silberfarbig zweimal a und b, Italiener gestreift zweimal a und b, Fr. Rentzler-Calmbach für Varnweilber Ig und zweimal a, Karl Eberhardt-Wildbad des-gleichen Ig 1, Rob. Wagner-Wildbad desgl. Ig 2, a b und für Voghorn Ig 3, a, Rudolf Schmid-Wildbad für Varnweilber Schwarz Ig 1, a, Karl Jäger-Calmbach redbunfarbig Italiener zweimal a, b, Fr. Ganzhorn-Bir-kenfeld desgl. Ig 3 und fünfmal a, Fr. Spring-er-Böfen Italiener Schwarz Ig 1, a, Philipp Kummel-Birkenfeld desgl. R.F.C., zweimal Ig 1, Ig 2, Emil Schäferger-Birkenfeld Ita-liener weiß Ig 3, a, b, Derm. Ehrhardt-Wald-rennack Italiener gestr. Ig E, Ig 2, Karl Wirth-Schömberg Rheinländer Ig 2, Ig, Fr. Wirth-Calmbach desgl. zweimal Ig 1, Ig, a, Chr. Wirth-Calmbach desgl. Ig 1, Ig 3, Ig, Karl Ferd. Witt-Kalmbach desgl. zweimal Ig, Wlb. Wirth-Calmbach Silberbrackel Ig 1, bester Hahn, Ig 2, Ig 3, a, Arthur Mittich-Birkenfeld Deutsche Zwerge Ig 1, dreimal Ig 2, viermal a und b, Rud. Gengenbach weiße Zwerg-Quandottes Ig 1, a, Erwin Wader desgl. zwei-mal Ig 1, beste Henne und Ig 2, Chr. Bräu-ninger dunkle Zwerg-Quandottes Ig 2, a, Willi Bauschlicher desgl. gold zweimal Ig 1, beste Henne, Ig 2, achtmal a, alle aus Birken-feld, Joh. Geigle-Wildbad redbunfarbig Zwerg-Italiener Ig 3, a, derselbe für feder-fähige Zwerge a, b.

Calmbach

Als Abschluß der am 26./27. November 1935 vorgenommenen Gemeindevisionierung fand unter dem Vorsitz des Oberamtsvorstan-des, Herrn Landrat Lemm, eine Beratung mit den Gemeindevätern statt. Landrat Lemm brachte zunächst seine allgemeine Zufriedenheit über die vorgefundenen Verhältnisse zum Ausdruck. Daraus gab er in längeren Aus-führungen Anregungen zu Verbesserungen und Neuschaffungen in der Gemeinde. Ins-besondere betonte er, daß die Ertragssteige-rung in der Landwirtschaft durch planmäßige Entwässerungen unbedingt angestrebt werden muß. Zum Schluß folgte eine allgemeine Ansprache mit den Gemeindevätern, der sich ein kurzes, gemühtliches Beisammensein an-schloß.

Conweiler, 9. Dez. Um auch der Landes-völlerung das Verständnis für klassische Mus-ik näher zu bringen, veranstaltete der Wirtt. Verein zur Förderung der Volksbildung in der hiesigen Kirche am Sonntagabend ein Abendskonzert. Mitwirkende waren Fräulein Bed, Herr Bauerfachs, Herr Kunzmann aus Stuttgart, sowie der Ge-sangsverein „Freundschaft“. Das Programm war ziemlich reichhaltig und führte die Zu-hörer auf die höchsten Höhen der Kunst. Wir hörten unter anderem: Orgelpräludium von

Bachelbel, sowie das Largo aus Suite im alten Stil von Reger, „Air“ von Bach für Violine und Orgel. Fräulein Bed sang Lieder von Franz Schubert und Reger. Besonders die beiden Volkslieder „Biegenlied der Hirten“ und „Von des Kindes Freuden“ konnten sehr gut gefallen. Die beiden Chöre des Gesangs-vereins „Freundschaft“ brachten „Die Nacht“ von G. Schneider und „Dyane an die Nacht“ von Beethoven zum Vortrag. Das Konzert wies nur einen mäßigen Besuch auf.

Döbel, 10. Dez. Auf dem Döbel hat es Schnee, vortagerechten Schnee? Nein, das kann nun doch nicht stimmen. So fragte sich gegen Böhmenbe mander Zweifler im Tal. Und doch war es so. Am Sonntag gegen Mittag war ein regelrechter Winterportbet-rieb. Auto an Auto säumte die Straßen hüben und drüben. Sicher wären noch manche gekommen, aber Weihnachten steht ja vor der Tür. Wer eine Sttour hinüber zum Hohlloch-Kaltenbrunn oder zur Krotzenau unternahm, kam ganz auf seine Rechnung. Der Schne-e-Laufverein lud an diesem ersten Stifsonn-tag zur Generalversammlung ein. In dem Rückblick auf das abgelaufene Jahr waren es besonders zwei Ereignisse, die Vorstand Rumpy hervorhob: der Kreislauf und der Schwäbische Jugendtag. Jugendwart A. Wott erinnerte nochmals an die erstklassigen Erfolge seiner Schützlinge in Pödersbronn. Der Kassenbericht von D. König zeigte, daß der Kassenbestand sich gegen das vorhergehende Jahr etwas erhöht hat. Im Programm für 1935/36 sind folgende Veranstaltungen enthal-ten: 22. Dezember: Stifilm, 29. Dezember: gemeinsamer Skiausflug; der Lehrwartkurs im Bassental und die Bundeskürste in Groß-holzente wird befristet; 4. und 5. Januar: Be-teiligung am Jugendstift in Jany; 11. und 12. Januar 1936: Kreislauf und Schanzen-weite in Herrenalb; 25. Januar: 1. Juni-abend; 2. Februar: Vereinskampf; 8. Februar: Monatsfeierabend; voranschläßlich 16. Februar: Kreisjugendtag in Calmbach; 23. Februar: 2. Juniabend; anfangs August: Sommer-sportfest und Ende August: Sommerportfest des Kreises voraussichtlich in Gailo. Mit Worten des Dankes an seine Mitarbeiter schloß der Vorstand die Versammlung.

Weihnachtswünsche der SA

Die Gebietsführung an die Elternschaft Laut Anordnung der Reichsjugendführung haben Hitler-Jugend, Jungvolk, Bund Deutscher Mädel und Jungmädel ab sofort die Winterdienstleistung bzw. Winter-dienstkleidung zu tragen. Solange eine einheitliche Winteruniform bzw. Winterkleidung auf Grund der allgemeinen wirtschaft-lichen Schwierigkeiten noch nicht besteht, müssen Ubergangsmahnahmen, die das teilweise Tragen von Mädelkleidern gestat-ten, erlassen werden. Das Tragen von weichen Strümpfen bleibt verboten. Im Interesse der Gesundheit der Pimpfe ist das knietiefe Tragen der Strümpfe für diese bis auf weiteres verboten. In den Fällen, in denen die Pimpfe keine langen Strümpfe mehr haben, bitten wir die Eltern, im Interesse ihrer Kinder hier Abhilfe zu schaffen. Im übrigen werden hoffentlich Weihnachten in vielen Fällen die Mädel beböhen. Andern-falls bitten wir die Eltern, mit den Gebois-schafts- bzw. Mädeln-Hierern bzw. mit den Gruppenführerinnen Rücksprache zu nehmen. Was ein Pimpf sich zu Weihnachten unter an-derem wünscht, ist: Eine blaue Dienstbluse, eine DJ-Überfallhose und eine DJ-Winter-mäde.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 10. Dezember

Kategorie	Calw	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färken	Ferkel	Kälber	Schweine	Schafe
Calw	49	78		680	70	3	130	710	
Bullen									
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes									
1. Junger			42						
2. ältere			40-41	42					
b) sonstige vollfleischige				40-42					
c) fleischig									
d) gering genährte									
Färken									
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete									
c) fleischig									
d) gering genährte									
Kühe									
a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes									
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete									
c) fleischig									
d) gering genährte									
Färken (Kalbinnen)									
a) vollfleischige ausgemästete									
b) vollfleischig									

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten. Edmund, Gantlerposten, demselbe mählen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.
Marktverlauf: Cäljen, Färken und Bullen zugeteilt, das übrige Großvieh beliebt, geringe Ware vernachlässigt. Kälber mäßig beliebt, Schweine zugeteilt.
Stuttgarter Fleischmarkt: Bullen a) 78 bis a) 82-84, b) 80-82; Kälber b) 98-106, 79; Kühe b) 68-75, c) 62-65; Färken c) 94-97; Hammel b) 92-95.

Der Lebensklub am Heiligabend

Zum Lebensklub am Heiligabend erinnert die Dietwarte Gruppe Einzelhandel die Kauf-leute an die bestehenden Vorschriften. Dar-nach müssen die Käden grundsätzlich um 17 Uhr geschlossen werden. Die Lebensmittel- und Blumengeschäfte dürfen bis 18 Uhr offenhalten.

Der Rahmen des Gesichts

Es kommt fast niemals darauf an, was geschenkt wird, sondern wie geschenkt wird. Der Größe unserer Gaben steht unter Geld-beutel eine Grenze, den Rahmen, die Umhül-lung, das Rechen und das Drum und Dran. Wir aber so freundlich und liebens-würdig gestalten wie wir wollen. Das hängt gleich mit der Verpackung unseres Wei-hnachtsgebens an. Die Verkäufer kommen uns in diesen Wochen darin entgegen, sie legen die Handhabe, das Bläschen sorgsam in eine Schachtel und binden ein hübsches Band darum. Auch wie selbst sollen bei dem Verpacken unserer Gaben nicht sparlos sein mit Seidenpapier und weihnachtlich bedruck-ten Umhüllungen, mit Silberband und klei-nen eingestrichelten Tannenzweigen. Ein Christ-gebent ist eben etwas ganz Besonderes, das soll sich auch im Äußeren zeigen. Dann macht das Einwickeln und Verpacken nicht nur uns selbst Freude, sondern das liebevoll und festlich verpackte Paketchen spricht dem Emp-fänger im ersten Augenblick, da er es in die Hand gelegt bekommt, davon, wie gerne wir schenken und den anderen glücklich wissen. Dann wird auch das Auspacken zu einem auf-regenden Ereignis und erweist schon von vornherein ein dankbares Gefühl. Es gibt sehr hübsche Weihnachtspapiere, geschmackvolle Bildchen, die angeklebt, lustige Figuren, die angehängt oder mit eingeschoben werden können. Es ist nicht nur etwas Neues zu erfin-den, wir dürfen nur ausbilden und gut und gerade für den einen Empfänger passend zu-sammenstellen.

Neuenbürg, 11. Dezember

Nachdem es gestern vormittag künstlich ge-schneit und sich eine geschlossene Schneedecke bis in die Täler herunter gebildet hatte, be-stand die Hoffnung, daß der Winter seine Stellung festigen werde. Aber diese Vermun-tung wurde nachmittags teilweise zu Wasser: Dichter Nebel, zurückgehende Temperaturen und sogar leichter Regen waren zu verzeich-nen. Mit einem Schlags war das feste winterliche Landschaftsbild verunstaltet. Nicht leicht hatten es die Fuhrzeuge auf den vereisten Straßen. Fuhrmänner und Kraftfahrungs-fahrer, vor allem aber die Solomotorens-fahrer, mußten ihre ganze Fahrtkraft aufwenden, um diesen untauglich recht gefährlichen Zwischenfällen Herr zu werden. Einige Straßen, die etwas starke Erhebung aufweisen, waren überhaupt nur mit Schneeflecken zu be-fahren. Die Temperaturen lagen heute mor-gen 3 Grad über Null. Der Schnee und vor allem die Eisrücken ließen sich nur langsam auf und wer auf Straßen und Wegen geht, muß größte Vorsicht walten lassen.

Der Reichsbund für Lebensübun-gen (RLB) hielt am Sonntag den Vormittag über einen Dietwart-Lehrgang ab. Bekanntlich müssen alle Vereine und Ver-bände, welche Lebensübungen irgendwelcher Art betreiben, einen Dietwart aufstellen. Die Aufgaben der Dietwarte liegen vornehmlich auf kulturellem und weltanschaulichem Gebiet im Sinne und nach den Zielen des National-sozialismus. Hinzu kommt die Pflege der Ge-selligkeit und der Kameradschaft mit den ge-eigneten Mitteln und durch Hervortreten-laffen einer gewissen Regelmäßigkeit unter knapper Schonung der Geldmittel.

Unter dem Vorsitz des Bezirks-Dietwartes, des Lehrers Richter in Calmbach (vorher Feldrennack) hielt zunächst Kreisführungs-leiter Kern-Wildbad einen ganz vorzüg-lichen Vortrag über die Einleitung des Nationalsozialismus mit Bezug auf alle Arten von Lebensübungen, die der Staat jetzt mehr denn je braucht, aber auch wichtigste bequ-mig. Die Judenfrage wurde dabei auch ge-streift. Der 2. Teil bestand in Ausführungen des Bezirks-Dietwartes. Sie gingen mehr in das Praktische. Als 3. Teil konnte man die sich anschließende allgemeine Ansprache betrachten, die noch viel fruchtbarer geworden wäre, wenn die Dietwarte aller in Betracht kommenden Vereine erschienen wären. Anstatt 50 waren alles in allem bei dem Lehr-gang 10 (1) Dietwarte erschienen.

Birkenfeld

Am 7. und 8. d. M. fand in der Ge-werbeschule Stuttgart die 2. Klassegehilfsbau der Landesgruppe Württemberg statt. Aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes haben die Bächter ihre Tiere zum friedlichen Wett-bewerb geschickt, sodas annähernd 3100 ganz hervorragende Tiere vertreten waren. 25 Preisrichter aus Württemberg, Sachsen, Bayern, Thüringen und Norddeutschland hat-ten keine leichte Arbeit, um das Beste vom



Hilferjugend an der Front des Sozialismus

Leitschender Regen, pfeifender Wind, das Land wiebelt unruhig in den Lüften, die Baumkrone wagen sich, grau ist der Himmel verhängt. — Winterferienwende.

Die Zeit ist angefüllt mit den tausend Freuden und den Vorbereitungen für das bevorstehende Weihnachtsfest. In überschwenglicher Freude klammern sich die Kinder an ihre Mütter. Was wohl alles der Weihnachtsmann bringen wird? Viele werden sich freuen, aber auch vieler Mütter Herz wird bangen um die Freude, die sie ihren Kindern vielleicht nicht bereiten können.

In der Zeit vom 18.-20. Dezember wird sich die Hilferjugend in den Dienst des Winterhilfswerks stellen, sie wird dienen an der Front des Sozialismus.

Fünf Tage lang werden die Hilferjugend, Pimpfe, die Mädel vom RDM mit der Sammelbüchse durch die Straßen ziehen. Weder Regen, Schnee oder Sturm noch die mitteligen Mädel mögen sie aufhalten. Sie wissen nicht, daß sie bemitleidet werden, und wenn sie es müßten, so könnten sie es nie verstehen. Denn sie haben die Sammelbüchse von ihrem Führer in Empfang genommen und sind stolz darauf, ihren Teil zur Verringerung der Sorgen und Not beitragen zu können. Wenn in Deutschland Weihnachten gefeiert wird, so sollen alle Familien Weihnachten feiern können. Mit ganzer Kraft wird sich die Jugend des Führers dafür einsetzen. Und wenn in diesen Tagen dann in den Großstädten die Gulafschlanonen der Hilferjugend dampfen, wenn die Mädel vom RDM zur Stunde aufordern, die Panzerzüge des Jungvolks zur

Wundsammlung rufen, dann soll die Welt an ihrem Beispiel den wirklichen Sozialismus und der Tat lernen. Allen wollen wir beweisen, wie sehr dieser Sozialismus und innere Haltung geworden ist.

Marktberichte

Stuttgarter amtlicher Großmarkt für Getreide- und Futtermittel vom 10. Dezember. Infolge der verstärkten Druckschreiben ist das Angebot in Weizen und Roggen etwas größer geworden, das leicht Aufnahme fand. Seit Bekanntgabe der neuen Verordnung über Industriegerste und Industrierohstoffe sind auch hierin die Lieferungen besser geworden. Lediglich Futtermittel, sowie Futtermittel bleiben knapp. Mühlenfabrikate haben regelmäßigen Absatz. Es notierten je 100 Kilogramm frei verladen Vollbahnstation bei unveränderten Preisen: Weizen durchschnittliche Beschaffenheit, 76-77 Rg. Dezember-Grzeugerletpreise: 23 7 19.50, 23 10 19.80, 23 14 20.20, 23 17 20.50; Roggen, durchschnittliche Beschaffenheit, 71-73 Rg. Dezember-Grzeugerletpreise: 14 16.60, 14 18 17.10, 14 19 17.30; Winterfüttergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 61-62 Rg. Dezember-Grzeugerletpreise: 6 7 16.50, 6 8 16.80, Sommerfüttergerste, durchschnittliche Beschaffenheit, 59-60 Rg.: 63 können 50 Pf. per 100 Rg. Aufschlag bezahlt werden. Industriegerste Großhandelspreis 20-21, Branngerste Großhandelspreis 21-23, Ausfütterware über Rotiz; Futtermittel, durchschnittliche Beschaffenheit, 48-49 Rg. Dezember-Grzeugerletpreise: 6 11 15.90, 6 14 16.40, Industrierohstoffe Großhandelspreis 18.50-19; Weizenheu lose neu 7.60-8, Rf. Heu lose neu 8.25-9, drahtgepreßtes Stroh neu 4.20 bis 4.40 RRM.

Der Sport am Sonntag

Zusammenfassung der Ergebnisse vom 8. Dez.

Kreisklasse 1

Calmbach feigt in Wildbad mit 0:7; Schwann in Reutenburg mit 3:5; Engelsbrunn in Bärenthal 1:2; Biernsheim in Ottenhausen 1:2; Würtemberg in Pfingweiler 1:2.

Kreisklasse 2

Comweiler - Spollenhaus 7:1; Gräfenhausen - Feldrennach 1:5; Engllöferte - Höfen 0:12; Waldrennach - Rotensol 10:1.

Tabellenstand:

Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.
Engelsbrunn	13	10	1	2	39	10	21	5	
Calmbach	14	9	3	2	46	22	21	7	
Reutenburg	12	7	1	4	43	30	15	7	
Schwann	13	5	4	4	28	24	14	12	
Biernsheim	11	6	1	4	16	15	13	9	
Würtemberg	12	6	0	6	32	33	12	12	
Ottenhausen	13	4	4	5	22	25	12	14	
Pfingweiler	13	4	2	7	15	26	10	16	
Wildbad	14	2	1	9	19	52	5	19	
Bärenthal	11	1	1	9	13	41	3	19	

Kreisklasse 2

Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.	Sp.
Feldrennach	12	9	2	1	45	11	20	4	
Waldrennach	12	8	2	2	42	19	18	6	
Höfen	12	7	3	2	52	14	17	7	
Comweiler	11	7	2	2	40	13	16	6	
Spollenhaus	12	6	0	6	25	25	12	12	
Gräfenhausen	13	4	4	5	31	28	12	14	
Langenloß	13	4	2	7	13	56	10	16	
Rotensol	13	1	2	10	18	68	4	22	
Engllöferte	12	0	1	11	11	74	1	23	

Wildbad - Calmbach 0:7 (0:5)

An dieser Niederlage des Klubsvereins war nichts zu ändern, gespielt wurde eigentlich lediglich, um die Anzahl Tore, welche Calmbach schießen würde. Diese schnelle, gutdribbelte Mannschaft zeigte hier, was Fußball spielen heißt ohne in Deckung zu kommen, vielleicht nicht deshalb, weil Wildbad den Gast nicht zur Vergabe seines ganzen Könnens zwang. Bei Wildbad kam außer Gall niemand in eine Form, die nötig gewesen wäre, um dem Resultat wenigstens ein besseres Ansehen zu geben. Einige wenige Gelegenheiten, um Tore zu machen, wurden ausgelassen und zum 0:7 verhalfen noch einige glücklich vom Keeper erzielte Torer. Trotz größerem Dranges der Gäste in der zweiten Hälfte war in dieser Zeit die Torausbeute gering. Man darf auf das Duell Calmbach - Engelsbrunn tatsächlich gespannt sein. — 2. Mannschaft: 1:3.

Engllöferte - Höfen 0:12

Höfen löst an und übernimmt nach wenigen Minuten die Führung, Zimmer und immer wieder wird das Tor der Einheimischen schwer bedrängt. Bei Halbzeit steht es 0:6 für Höfen. In der zweiten Hälfte kommt der als Ersatz spielende Mittelstürmer Knöller in volle Fahrt. Für sich schrieb er allein sechs schöne Tore gut. Beim Abstoß stand das Spiel 0:12 für Höfen. Schiedsrichter Fiß aus Ottenhausen leitete gut.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland häufig das Heimatblatt, den „Engländer“

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 12. Dezember		Freitag, 13. Dezember		Samstag, 14. Dezember		Sonntag, 15. Dezember	
8.00 Choral - Die Dohne rullt	15.30 Frauenkunde	6.00 Fröhliche Morgenmusik	17.00 Nachmittagskonzert	6.00 Choral - Die Dohne rullt	15.30 Mittagskonzert	9.15 Sendesaule	10.15 Für alle Heiße des Bauern Kreis
8.10 Gumnacht I	16.00 Markt am Radmirtag	8.00 Wasserhandmelungen	18.00 Väterabendkonzert	6.05 Gumnacht I	16.00 Markt am Radmirtag	10.45 Sendesaule	10.45 Sendesaule
8.20 Fröhliches	17.00 Nachmittagskonzert	8.10 Wetterbericht - Bauernfunk	19.00 Der Jenseit und sein neuer	6.10 Gumnacht II	17.00 Nachmittagskonzert	11.00 „Hammer und Vllag“	11.00 „Hammer und Vllag“
8.30 Fröhliches	18.00 „Auf deutschen Spuren in	8.15 Gumnacht II	20.00 Nachrichten	6.15 Gumnacht III	18.00 Nachrichten	12.00 „Hammer und Vllag“	12.00 „Hammer und Vllag“
8.40 Wasserhandmelungen	18.45 „Auf deutschen Spuren in	8.20 Nachrichten	20.15 Stunde der Nation	6.20 Gumnacht III	18.15 Nachrichten	13.00 „Hammer und Vllag“	13.00 „Hammer und Vllag“
8.50 Wetterbericht - Bauernfunk	19.00 Der unedelmütige Deahm	8.25 Nachrichten	21.00 Konzert	6.25 Gumnacht III	18.20 Nachrichten	14.00 „Hammer und Vllag“	14.00 „Hammer und Vllag“
8.55 Gumnacht II	19.20 „Kundalassen zur deutschen	8.30 Nachrichten	21.15 Konzert	6.30 Gumnacht III	18.25 Nachrichten	15.00 „Hammer und Vllag“	15.00 „Hammer und Vllag“
8.55 Nachrichten	19.30 Nachrichten	8.35 Nachrichten	21.30 Konzert	6.35 Gumnacht III	18.30 Nachrichten	16.00 „Hammer und Vllag“	16.00 „Hammer und Vllag“
9.00 Nachrichten	19.40 Nachrichten	8.40 Nachrichten	21.45 Konzert	6.40 Gumnacht III	18.35 Nachrichten	17.00 „Hammer und Vllag“	17.00 „Hammer und Vllag“
9.05 Nachrichten	19.50 Nachrichten	8.45 Nachrichten	22.00 Nachrichten	6.45 Gumnacht III	18.40 Nachrichten	18.00 „Hammer und Vllag“	18.00 „Hammer und Vllag“
9.10 Nachrichten	20.00 Nachrichten	8.50 Nachrichten	22.15 Nachrichten	6.50 Gumnacht III	18.45 Nachrichten	19.00 „Hammer und Vllag“	19.00 „Hammer und Vllag“
9.15 Nachrichten	20.10 Nachrichten	8.55 Nachrichten	22.30 Nachrichten	6.55 Gumnacht III	18.50 Nachrichten	20.00 „Hammer und Vllag“	20.00 „Hammer und Vllag“
9.20 Nachrichten	20.20 Nachrichten	9.00 Nachrichten	22.45 Nachrichten	7.00 Gumnacht III	18.55 Nachrichten	21.00 „Hammer und Vllag“	21.00 „Hammer und Vllag“
9.25 Nachrichten	20.30 Nachrichten	9.05 Nachrichten	23.00 Nachrichten	7.05 Gumnacht III	19.00 Nachrichten	22.00 „Hammer und Vllag“	22.00 „Hammer und Vllag“
9.30 Nachrichten	20.40 Nachrichten	9.10 Nachrichten	23.15 Nachrichten	7.10 Gumnacht III	19.05 Nachrichten	23.00 „Hammer und Vllag“	23.00 „Hammer und Vllag“
9.35 Nachrichten	20.50 Nachrichten	9.15 Nachrichten	23.30 Nachrichten	7.15 Gumnacht III	19.10 Nachrichten	24.00 „Hammer und Vllag“	24.00 „Hammer und Vllag“
9.40 Nachrichten	21.00 Nachrichten	9.20 Nachrichten	23.45 Nachrichten	7.20 Gumnacht III	19.15 Nachrichten		
9.45 Nachrichten	21.10 Nachrichten	9.25 Nachrichten	24.00 Nachrichten	7.25 Gumnacht III	19.20 Nachrichten		
9.50 Nachrichten	21.20 Nachrichten	9.30 Nachrichten		7.30 Gumnacht III	19.25 Nachrichten		
9.55 Nachrichten	21.30 Nachrichten	9.35 Nachrichten		7.35 Gumnacht III	19.30 Nachrichten		
10.00 Nachrichten	21.40 Nachrichten	9.40 Nachrichten		7.40 Gumnacht III	19.35 Nachrichten		
10.05 Nachrichten	21.50 Nachrichten	9.45 Nachrichten		7.45 Gumnacht III	19.40 Nachrichten		
10.10 Nachrichten	22.00 Nachrichten	9.50 Nachrichten		7.50 Gumnacht III	19.45 Nachrichten		
10.15 Nachrichten	22.10 Nachrichten	9.55 Nachrichten		7.55 Gumnacht III	19.50 Nachrichten		
10.20 Nachrichten	22.20 Nachrichten	10.00 Nachrichten		8.00 Gumnacht III	19.55 Nachrichten		
10.25 Nachrichten	22.30 Nachrichten	10.05 Nachrichten		8.05 Gumnacht III	20.00 Nachrichten		
10.30 Nachrichten	22.40 Nachrichten	10.10 Nachrichten		8.10 Gumnacht III	20.05 Nachrichten		
10.35 Nachrichten	22.50 Nachrichten	10.15 Nachrichten		8.15 Gumnacht III	20.10 Nachrichten		
10.40 Nachrichten	23.00 Nachrichten	10.20 Nachrichten		8.20 Gumnacht III	20.15 Nachrichten		
10.45 Nachrichten	23.10 Nachrichten	10.25 Nachrichten		8.25 Gumnacht III	20.20 Nachrichten		
10.50 Nachrichten	23.20 Nachrichten	10.30 Nachrichten		8.30 Gumnacht III	20.25 Nachrichten		
10.55 Nachrichten	23.30 Nachrichten	10.35 Nachrichten		8.35 Gumnacht III	20.30 Nachrichten		
11.00 Nachrichten	23.40 Nachrichten	10.40 Nachrichten		8.40 Gumnacht III	20.35 Nachrichten		
11.05 Nachrichten	23.50 Nachrichten	10.45 Nachrichten		8.45 Gumnacht III	20.40 Nachrichten		
11.10 Nachrichten	24.00 Nachrichten	10.50 Nachrichten		8.50 Gumnacht III	20.45 Nachrichten		
11.15 Nachrichten		10.55 Nachrichten		8.55 Gumnacht III	20.50 Nachrichten		
11.20 Nachrichten		11.00 Nachrichten		9.00 Gumnacht III	20.55 Nachrichten		
11.25 Nachrichten		11.05 Nachrichten		9.05 Gumnacht III	21.00 Nachrichten		
11.30 Nachrichten		11.10 Nachrichten		9.10 Gumnacht III	21.05 Nachrichten		
11.35 Nachrichten		11.15 Nachrichten		9.15 Gumnacht III	21.10 Nachrichten		
11.40 Nachrichten		11.20 Nachrichten		9.20 Gumnacht III	21.15 Nachrichten		
11.45 Nachrichten		11.25 Nachrichten		9.25 Gumnacht III	21.20 Nachrichten		
11.50 Nachrichten		11.30 Nachrichten		9.30 Gumnacht III	21.25 Nachrichten		
11.55 Nachrichten		11.35 Nachrichten		9.35 Gumnacht III	21.30 Nachrichten		
12.00 Nachrichten		11.40 Nachrichten		9.40 Gumnacht III	21.35 Nachrichten		
12.05 Nachrichten		11.45 Nachrichten		9.45 Gumnacht III	21.40 Nachrichten		
12.10 Nachrichten		11.50 Nachrichten		9.50 Gumnacht III	21.45 Nachrichten		
12.15 Nachrichten		11.55 Nachrichten		9.55 Gumnacht III	21.50 Nachrichten		
12.20 Nachrichten		12.00 Nachrichten		10.00 Gumnacht III	21.55 Nachrichten		
12.25 Nachrichten		12.05 Nachrichten		10.05 Gumnacht III	22.00 Nachrichten		
12.30 Nachrichten		12.10 Nachrichten		10.10 Gumnacht III	22.05 Nachrichten		
12.35 Nachrichten		12.15 Nachrichten		10.15 Gumnacht III	22.10 Nachrichten		
12.40 Nachrichten		12.20 Nachrichten		10.20 Gumnacht III	22.15 Nachrichten		
12.45 Nachrichten		12.25 Nachrichten		10.25 Gumnacht III	22.20 Nachrichten		
12.50 Nachrichten		12.30 Nachrichten		10.30 Gumnacht III	22.25 Nachrichten		
12.55 Nachrichten		12.35 Nachrichten		10.35 Gumnacht III	22.30 Nachrichten		
13.00 Nachrichten		12.40 Nachrichten		10.40 Gumnacht III	22.35 Nachrichten		
13.05 Nachrichten		12.45 Nachrichten		10.45 Gumnacht III	22.40 Nachrichten		
13.10 Nachrichten		12.50 Nachrichten		10.50 Gumnacht III	22.45 Nachrichten		
13.15 Nachrichten		12.55 Nachrichten		10.55 Gumnacht III	22.50 Nachrichten		
13.20 Nachrichten		13.00 Nachrichten		11.00 Gumnacht III	22.55 Nachrichten		
13.25 Nachrichten		13.05 Nachrichten		11.05 Gumnacht III	23.00 Nachrichten		
13.30 Nachrichten		13.10 Nachrichten		11.10 Gumnacht III	23.05 Nachrichten		
13.35 Nachrichten		13.15 Nachrichten		11.15 Gumnacht III	23.10 Nachrichten		
13.40 Nachrichten		13.20 Nachrichten		11.20 Gumnacht III	23.15 Nachrichten		
13.45 Nachrichten		13.25 Nachrichten		11.25 Gumnacht III	23.20 Nachrichten		
13.50 Nachrichten		13.30 Nachrichten		11.30 Gumnacht III	23.25 Nachrichten		
13.55 Nachrichten		13.35 Nachrichten		11.35 Gumnacht III	23.30 Nachrichten		
14.00 Nachrichten		13.40 Nachrichten		11.40 Gumnacht III	23.35 Nachrichten		
14.05 Nachrichten		13.45 Nachrichten		11.45 Gumnacht III	23.40 Nachrichten		
14.10 Nachrichten		13.50 Nachrichten		11.50 Gumnacht III	23.45 Nachrichten		
14.15 Nachrichten		13.55 Nachrichten		11.55 Gumnacht III	23.50 Nachrichten		
14.20 Nachrichten		14.00 Nachrichten		12.00 Gumnacht III	23.55 Nachrichten		
14.25 Nachrichten		14.05 Nachrichten		12.05 Gumnacht III	24.00 Nachrichten		
14.30 Nachrichten		14.10 Nachrichten		12.10 Gumnacht III			
14.35 Nachrichten		14.15 Nachrichten		12.15 Gumnacht III			
14.40 Nachrichten		14.20 Nachrichten		12.20 Gumnacht III			
14.45 Nachrichten		14.25 Nachrichten		12.25 Gumnacht III			
14.50 Nachrichten		14.30 Nachrichten		12.30 Gumnacht III			
14.55 Nachrichten		14.35 Nachrichten		12.35 Gumnacht III			
15.00 Nachrichten		14.40 Nachrichten		12.40 Gumnacht III			
15.05 Nachrichten		14.45 Nachrichten		12.45 Gumnacht III			
15.10 Nachrichten		14.50 Nachrichten		12.50 Gumnacht III			
15.15 Nachrichten		14.55 Nachrichten		12.55 Gumnacht III			
15.20 Nachrichten		15.00 Nachrichten		13.00 Gumnacht III			
15.25 Nachrichten		15.05 Nachrichten		13.05 Gumnacht III			
15.30 Nachrichten		15.10 Nachrichten		13.10 Gumnacht III			
15.35 Nachrichten		15.15 Nachrichten		13.15 Gumnacht III			
15.40 Nachrichten		15.20 Nachrichten		13.20 Gumnacht III			
15.45 Nachrichten		15.25 Nachrichten		13.25 Gumnacht III			
15.50 Nachrichten		15.30 Nachrichten		13.30 Gumnacht III			
15.55 Nachrichten		15.35 Nachrichten		13.35 Gumnacht III			
16.00 Nachrichten		15.40 Nachrichten		13.40 Gumnacht III			
16.05 Nachrichten		15.45 Nachrichten		13.45 Gumnacht III			
16.10 Nachrichten		15.50 Nachrichten		13.50 Gumnacht III			
16.15 Nachrichten		15.55 Nachrichten		13.55 Gumnacht III			
16.20 Nachrichten		16.00 Nachrichten		14.00 G			

